

# Hinter dem Eisernen Vorhang flüstert man...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493489>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Dritte geht auf sicher!

## Hinter dem Eisernen Vorhang flüstert man ...

Vor einer Parteischule in Thüringen steht auf der Straße ein Schild mit der Warnung für Autofahrer: «Achtung! Parteischule! Überfahren Sie die Genossen nicht!» Eines Tages, als die Schüler das Gebäude verlassen hatten, stand in ungelinker Schrift darunter: «Warten Sie auf einen Funktionär!»

★

Ein Maler malte eine Landschaft in Mecklenburg. Da stürzte ein Volkspolizist auf ihn zu: «Sie sind wegen Spionage verhaftet! Kommen Sie mit!» – «Wieso?» protestierte der Maler, «ich male doch nur eine Wiese und ein paar Felder!» – Der Volkspolizist lächelte überlegen: «Erzählen Sie nur noch, Sie wüßten nicht, daß diese Wiese früher oder später ein Truppenübungsplatz wird!»

★

Dem griechischen Geschäftsträger in Moskau überreichte das sowjetische Außenministerium eine heftige Protestnote gegen die Überlassung griechischer Stützpunkte an die NATO. Ungerührt steckte der griechische Diplomat die papierenen Drohungen in die Tasche und verneigte sich zum Abschied mit den

Worten: «Meine Herren, diesen Stützpunkten verdanken wir es, daß die Sowjetregierung nur Papier nach Griechenland schickt und keine Soldaten!»

★

Bewundernd stand der Fremdling vor den 33 Stockwerken der Moskauer Lomonossow-Universität: «Ja ja, Väterchen», nickte ihm ein Passant zu, «33 Etagen hoch und alles voller sowjetischer Wissenschaftler!» Und ergänzte flü-

sternd: «Und dabei nicht einmal die gescheitesten. Die sitzen bei uns im Keller!»

★

An der Zonengrenze steht ein russischer Posten; eben geht die Sonne golden im Westen unter. Ein Kommissar inspeziert den Posten und fragt: «Genosse, was denkst du dir, wenn du so die Sonne im Westen untergehen siehst?» – «Das gleiche wie du, Genosse Kommissar», seufzt der Posten. «Dann muß ich dich sofort verhaften, du Deserteur!»

★

Stundenlang nahm Genosse Pieck den Vorbeimarsch seiner geliebten FDJ ab. Plötzlich winkte er einen Jungen aus der Masse herbei: «Sag mal, Junge, wer bist du? Haben wir uns nicht schon einmal gesehen?» Frei lachte der Junge seinem Landesväterchen ins Gesicht: «Gewiß doch – ich mußte heute schon viermal hier vorbeimarschieren.»

★

Im HO-Schuhgeschäft «der ausgezeichneten Qualität»:

Kunde: «Ja, aber der linke Schuh drückt ein bißchen.» Verkäufer: «Ach, das gibt sich, wenn Sie erst darin gelaufen sind!» Kunde: «Aber der rechte, der ist mir etwas zu weit!» Verkäufer: «Na ja, das macht gar nichts, der läuft noch ein, wenn das Leder erst einmal richtig naß geworden ist!»

